

WÄRMESTUBE IN SCHONGAU

# Ein Brunch zum 20. Geburtstag

Grund zum Feiern gab es in der Schongauer Wärmestube in der Reichelstraße. Denn hier wurde eine kleine Erfolgsgeschichte geschrieben: Seit 20 Jahren gibt es diese Einrichtung der Herzogsägmühle schon.

VON HANS-HELMUT HEROLD

Schongau – Was damals in der Christophstraße begann, setzte sich in der Reichelstraße fort. Hier trifft man sich, hier kennt man sich, hier fühlt man sich wohl. Bei einer Tasse Kaffee kann man sich ungezwungen sein Herz ausschütten und bekommt Hilfe. Und wen der Hunger plagt, der braucht keineswegs Kohldampf zu schieben. Für jeden, der es möchte, steht ein warmes Mittagessen zur Verfügung. Ohne viel Tamtam, mit Liebe von einer der guten Seelen zubereitet. Monika, Renate und Heidi sind es, die für ihre Gäste immer ein offenes Ohr haben. Und natürlich



Die Damen der Schongauer Frauenunion mit ihrer Vorsitzenden Evelyn Paul (ganz links) luden zum 20-jährigen Jubiläum der Wärmestube zum Brunch ein. FOTOS: HEROLD

das gewisse Händchen. Denn die drei Frauen kennen ihre Gäste. Kennen ihre Gewohnheiten, ihre Wünsche. Und erkennen sofort, wo der Schuh drückt.

An diesem Tag scheinen die Sorgen der Gäste wie weggeblasen. Wenigstens für die Stunden dieses Tages, an denen die netten Damen der

Frauenunion Schongau die Räumlichkeiten stürmen. Bis an die Zähne bewaffnet. Mit jeder Menge Tablett und Schüsseln. Es ist Brunch angesagt, bis keiner mehr einen Bissen runterbekommt. Alle Köstlichkeiten auf den Platten wurden von den Mitgliedern der Frauenunion in Vorarbeit zuhause zusammenge-

stellt. Nach einem Generalstabsplan von Evelyn Paul, der Vorsitzenden. Sie wollte vermeiden, dass am Ende 20 Platten mit den gleichen Schinkenröllchen auf den Tischen stehen. Also gab's eine lukullische Rollenverteilung.

Das Ergebnis kann sich wahrlich sehen lassen. „Varietas delectat“, würde der La-



Blumen von Abteilungsleiter Christian Maier gab's für die guten Seelen Renate Brauchler (l.) und Monika Wunderer.

teiner sagen. Von jedem etwas, für jeden etwas. Und mittendrin das Wunschspüchchen der Gäste: Eine Kürbiscremesuppe, die schon beim letzten Brunch so gut gemundet hat. A la Marianne Porsche-Rohrer.

„Nicht zu stemmen wäre das Ganze ohne die guten Geister“, erklärt Abteilungs-

leiter Christian Maier bei seiner kleinen Ansprache. Mit den Geistern sind Renate Brauchler und Monika Wunderer gemeint. Sie bekommen Blumen überreicht als Zeichen der Wertschätzung und Dankbarkeit. Auch Heidi Merklein, die dritte im Bunde der guten Geister, wird mit einem Geschenk bedacht.

AKTUELLES IN KÜRZE

SCHONGAU

Tag der offenen Tür im Heiligeist-Spital

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens öffnet das Seniorenheim der Heiligeist-Spital-Stiftung Schongau (Karmeliterstraße) am morgigen Samstag, 22. Oktober, bei einem Tag der offenen Tür ihre Pforten. Das Programm beginnt um 13 Uhr mit einer musikalischen Einstimmung durch die Stadtkapelle Schongau und einer Andacht mit Diakon Hans Steinhilber. Bürgermeister Falk Sluyterman und Einrichtungsleiter Christian Osterried übernehmen dann um 13.30 Uhr die offizielle Begrüßung. Anschließend haben die Besucher die Möglichkeit, die Einrichtung und ihre Leistungen bei Führungen durch das Haus kennenzulernen. Außerdem gibt es Kaffee und Kuchen im Fritzhof Holzhey-Stüberl, zudem werden Bilder von Adolf Mußbach verkauft bzw. versteigert.

Weinfest des Trachtenvereins

„Wenn laute Becher klingen, und golden grüßt der Wein, so wollen wir auch singen und guter Dinge sein“, heißt es in einem Gedicht von Ludwig Eichrodt. Und das können alle Freunde des edlen Rebensaftes am nächsten Samstag, 29. Oktober, im Trachtenheim auf dem Helgoland erleben. Denn dann lädt der Trachtenverein Schloßbergler Schongau zum traditionellen Weinfest. Ab 20 Uhr spielt die Stadtkapelle Schongau im Trachtenheim zünftig auf, zu erlesenen Weinen werden deftige Brotzeiten und der feine selbstgemachte Zwiebelkuchen gereicht. Und natürlich wird auch zusammen mit dem Männerchor gesungen und gefeiert. Einlass ist um 19 Uhr.

Gottesdienst der Krebs-Selbsthilfe

Der gemeinsame Gottesdienst der Krebs-Selbsthilfegruppe Schongau findet am Samstag, 22. Oktober, um 17 Uhr in der restaurierten Wallfahrtskirche auf dem Hohen Peißenberg statt. Der Chor Loganda aus Hohenfurch wird die Messe musikalisch umrahmen. Alle Betroffenen und auch die Bevölkerung sind zur Teilnahme eingeladen.

Frauen-Frühstück der freien Gemeinde

Die freie evangelische Gemeinde Schongau lädt für Samstag, 22. Oktober, um 9 Uhr zu einem Frauen-Frühstück in ihre Räumlichkeiten an der Franz-Rupp-Straße in Schongau ein.

MARIAE HIMMELFAHRT

## Endgültig barrierefrei in die Kirche

Schongau – Rechtzeitig vor Winteranbruch konnte in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt ein weiteres Eingangs-Problem gelöst werden. Die Rede ist von der inneren Holztür am südlichen barrierefreien Eingang, die einerseits nur schwer aufzuschieben war, andererseits nicht automatisch wieder zugefallen ist. „Im Winter war das unmöglich“, so Helmut Hunger vom Förderverein Mariae Himmelfahrt, der von frierenden Kirchgängern erzählt.

Gemeinsam mit Handwerker Robert Schönstein hat er nun eine günstige und behindertenfreundliche Lösung gefunden: Einen Seilzug mit Gegengewicht. Diese altgriechische Technik sorgt dafür, dass der rund vier Meter hohe Flügel aus massivem Eichenholz einfach aufzuschieben ist und ganz von alleine wieder zugeht – in Zeitlupengeschwindigkeit. Also bestens geeignet für Rollator-Schieber und Rollstuhl-Fahrer. Somit ist der südliche Eingang endgültig barrierefreundlich.

Was noch aussteht: Die Bezahlung. 700 Euro sind für Arbeit, Material und die vorausgehende Tüftlerei mittels Provisorium fällig. Doch Hel-



Rosi sei Dank: Mit dem von Rosi Haseitl finanzierten Seilzug ist der südliche Eingang in die Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt endgültig barrierefrei. Helmut Hunger freut's.

mut Hunger hat bereits eine freundliche Spenderin gefunden. Rosi Haseitl, selbst fleißige Kirchgängerin. Sie hat ihren Stamplatz direkt an

der Eingangstür und weiß am allerbesten, wie zugig und kalt es zwischen November und März immer war – trotz dickem Mantel.

PFARREIENGEMEINSCHAFT SCHONGAU

## Viele Besucher bei Visitation erhofft

Schongau – Für die Pastoralvisitation der Pfarreiengemeinschaft Schongau durch Bischofsvikar Karlheinz Knebel bitten die Verantwort-

lichen, die Gottesdienste und Begegnungsmöglichkeiten zu besuchen. Das gilt vor allem für die Samstagsmesse (18 Uhr) in Verklärung Christi

und den folgenden Begegnungsabend im Pfarrheim sowie den Abschlussgottesdienst am Sonntag um 10 Uhr in Mariae Himmelfahrt.

BERUFSFACHSCHULEN AM KRANKENHAUS

## Tag der offenen Tür

Schongau – Die Berufsfachschulen für Krankenpflege und Krankenpflegehilfe am Krankenhaus in Schongau veranstalten am Samstag, 22. Oktober, von 10 bis 15 Uhr einen Tag der offenen Tür. Neben verschiedenen Eindrücken in den Schulalltag der Auszubildenden, kann sich jeder Besucher zusammen mit den Schülern der

Gesundheits- und Krankheitspflege an diversen Pflegeaktivitäten versuchen.

Das Mitmachen ist nicht nur beim Anlegen von Verbänden oder der richtigen Händehygiene erwünscht. Auch kann in einer Alltagsimulation getestet werden, auf welche Herausforderungen ältere Menschen in ihrem Alltag stoßen. In einem großen

Quiz ist dann das Wissen gefragt. Unter allen Teilnehmern werden drei Amazon-Gutscheine verlost. Die Besucher werden mit Mundschutz und OP-Haube abgeblendet, um sich einmal wie ein richtiger Pfleger fühlen zu können. Die Lehrer stehen für Fragen bezüglich Bewerbung, Ausbildung oder Studium zur Verfügung.

BRIEF AN DIE REDAKTION

## „Versuchsballon geplatzt“

Zum Bericht „Schongau bewegt sich erst nächstes Jahr“ vom 20. Oktober:

„Das Thema Parken in der Altstadt hat sich zum Dauerbrenner entwickelt. Zuerst wurde von Frau Voigt per Flyer ein Konzept vorgelegt, das bei einer aufwendigen Veranstaltung im Ballenhaus vorgestellt, aber von den anwesenden Bürgern größtenteils als nicht praktikabel abgelehnt wurde. Es setzte sich der Vorschlag für eine Stunde freies Parken in der gesamten Altstadt mit Bezahlung erst ab der zweiten Stunde durch. Kurz zuvor hatte Frau Voigt diesen von mir stammenden und schriftlich an sie gerichteten Vorschlag noch in Bausch und Bogen abgelehnt. Gott sei Dank hat sich der Stadtrat dann für diese Variante mit kleinen Änderungen entschieden. Nun endlich steht die Verwirklichung des neuen Parkkonzepts an, aber leider ist

damit das Parken von Gewerbetreibenden und deren Angestellten außerhalb der Stadtmauern bisher nicht zufriedenstellend geregelt. Das Projekt „Schongau bewegt“ ist vorerst gescheitert. Wieder ist ein Versuchsballon geplatzt. Da drängt sich schon die Frage auf, ob es nicht zielführender ist, einfach mit den Firmeneinhabern zu reden, um eine Inanspruchnahme der außenliegenden Parkplätze zu erreichen. Die Firma Boneberger hat das schon vor Jahren erfolgreich praktiziert.

Dass die Altstadtparkplätze vorrangig für Kunden und Besucher da sein sollten, das kann man wohl in vernünftigen Gesprächen den Firmeneinhaber und deren Mitarbeiter nahebringen. Die Stadt könnte dies mit dem weiteren Ausbau bzw. der verbesserten Anbindung peripherer Plätze wirkungsvoll unterstützen. Also, bitte an die Vernunft der Geschäftsinhaber und der

Behördenleiter appellieren und damit weitere teure Marketingkonzepte verhindern. Hat eigentlich schon mal jemand gefragt, was die bisherigen Bemühungen in Sachen Parkplatzregulierung an Arbeitszeit, Fremdfirmeneinsatz und Werbemittel gekostet haben, abgesehen von den vielen Stunden, die der Stadtrat sich damit beschäftigen musste?“

Peter Blüml  
Schongau

Reden Sie mit!

Ihre Zuschriften sollten sich auf Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen und möglichst kurz sein. Unter Umständen müssen wir kürzen, um eine Veröffentlichung zu ermöglichen. Äußerungen in Leserbriefen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Schongauer Nachrichten  
Liedstraße 11  
86956 Schongau  
Fax (08861) 92 139  
lokales@schongauer-nachrichten.de

Neues modernes Gewächshaus bei der Gärtnerei Ludwig Leinauer

**Die Vorbereitungen für Allerheiligen laufen**

**P**eiting - „In nur dreieinhalb Monaten haben wir den Neubau des Gewächshauses rechtzeitig zum Herbstbeginn gestemmt“, freut sich Thomas Leinauer und richtet seinen Dank an alle Beteiligten Firmen und Helfer.

Da die alten Gewächshäuser verwickelt und verschachtelt angelegt waren und nicht mehr dem modernen Standard entsprachen, hatte er sich zu dem aufwändigen Neubau entschlossen. Die alten Gewächshäuser wurden komplett abgerissen

und durch ein weitläufiges Neues ersetzt, das auf 450 Quadratmetern reichlich Platz bietet. Durch mobile Trennwände kann es bedarfsgerecht abgetrennt und in verschiedene Temperaturzonen aufgeteilt werden. Die Temperatur im Gewächshaus wird mit einem modernen, nach neuestem Stand der Technik ausgestatteten Klima-Computer digital gesteuert. Heizung und Lüftung erfolgen automatisch je nach Bedarf und Sonnenlichteinfall. „Das spart rund 30 Prozent der Heizkosten“, erklärt Thomas Leinauer.

Und auch die Kunden dürfen sich freuen. Das neue Gewächshaus ist barrierefrei und kann auch mit Rollstuhl oder Rollator ohne Probleme befahren werden. Auf den neuen Ausstellstischen in rückenfreundlicher Höhe grünt und blüht es aufs Schönste. Da steht dem Einkauf zu Allerheiligen mit Pflanzen in berühmter, robuster Leinauer-Qualität nichts mehr im Wege. Thomas Leinauer und seine Mitarbeiterinnen freuen sich auf Ihren Besuch!

**Jetzt noch schöner!**

**GÄRTNEREI Ludwig Leinauer**

Ludwigstr. 11  
86971 Peiting  
Tel. 08861/6327  
Fax 680151

Öffnungszeiten:  
Mo. - Fr. 8 - 12 Uhr + 14 - 18 Uhr | Sa. 8 - 12 Uhr